

JAHRES BERICHT



2025

Impressum

Herausgeber:

VIA e.V. Verein für internationalen und interkulturellen Austausch
Auf dem Meere 1-2, 21335 Lüneburg
Tel. 04131 - 70 97 98 0
E-Mail: info@via-ev.org
www.via-ev.org

Registriert beim Amtsgericht Lüneburg VR 1198

Verantwortlich:

Christina Schulte

Redaktion:

Felicitas Settili, Christina Schulte

Gestaltung & Layout:

Felicitas Settili

Texte:

Albert Koncsek, Annemone Hmielorz, Anne Lohmann, Christiane Carmincke, Christina Schulte, Dina Bustami, Felicitas Settili, Franziska Delzer, Ines Meier, Jan Linke, Klaas Opitz, Laura Weiser, Lisa-Sophie Christ, Mareike Quast, Mirka Schulz, Ruth Stegmann, Tim Schampel

Fotos & Bildnachweise:

Vereinsarchiv

Coverbild:

Vereinsarchiv- von Freiwilligen Nikolas Paul Ferdinand Seidensticker

Datenbasis:

Eigene Erhebungen, interne Statistiken (Stand: Juni 2025)

Druck:

Papertwins
Urbanstraße 71, 10967 Berlin

Copyright:

Alle Inhalte dieses Berichts unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4
Das Jahr 2025 in Bildern	6
Freiwilligendienste sind Lerndienste!	8
Vision & Mission - Begegnung, die verändert	10
Interkulturelles Bewusstsein aus 23 Ländern	12
Freiwilligendienst in Zahlen	14
Internationaler Austausch wirkt in beide Richtungen	16
Erfahrungen, die bleiben: Freiwillige erzählen	18
Raus in die Welt, rein in die Praxis	20
Finanzen: Jahresabschluss 2025	22
Spenden heißt Mitverantworten	24
Danke & Mitmachmöglichkeiten	26

Liebe VIA-Engagierte, Neugierige und Verbundene

„Wer die Jugend prägt, prägt die Gesellschaft.“ Dieser Gedanke des Philosophen Platon ist heute aktueller denn je. Das Vertrauen vieler junger Menschen in das demokratische System nimmt ab, die Angst vor Krieg und Instabilität wächst, globale Krisen verschärfen sich und gesellschaftlicher Zusammenhalt gerät zunehmend unter Druck. Umso wichtiger sind Räume, in denen junge Menschen Selbstwirksamkeit erfahren, Verantwortung übernehmen und internationale Solidarität leben können. Seit über 30 Jahren schaffen wir genau solche Räume. Auch 2025 haben wir unsere Energie in die Mission investiert, jungen Erwachsenen prägende internationale Erfahrungen zu ermöglichen: Erfahrungen, die sie fordern, aber nicht überfordern, in denen sie Zugehörigkeit erleben, eigene Grenzen

kennenlernen und erweitern sowie trotz aller Unterschiede mehr Gemeinsames als Trennendes entdecken.

Insgesamt konnten wir 2025 mehr als 400 junge Erwachsene begleiten: 329 Freiwillige und Praktikant*innen wurden weltweit entsendet, zusätzlich haben wir 82 internationale Freiwillige in Deutschland aufgenommen. Dies gelang trotz schwieriger Rahmenbedingungen, trotz finanzieller Kürzungen in unseren Programmen und geringerer Spendeneinnahmen. Gleichzeitig haben wir unsere internationalen Partnerschaften weiter gefestigt: Unter anderem durch Begegnungen mit Partnerorganisationen in Irland, Frankreich, Südafrika, Kambodscha und Polen sowie durch eine internationale Konferenz in der kambodschanischen Stadt Siem Reap.

Beim VIA-Festival in Magdeburg trifft die ganze VIA-Welt aufeinander



Im Jahr 2025 bestand der Vorstand zunächst aus Korbinian Schütze, Dina Bustami, Sylvia Franz, Ruth Stegmann und Laura Weiser; letztere hatte den Vorstandsvorsitz inne. Das Jahr begann erneut mit einem gemeinsamen Essen von Vorstand und Mitarbeitenden an den Standorten Lüneburg und Berlin. Der persönliche Austausch wurde sehr positiv aufgenommen und ist ein schöner Ausdruck unseres Miteinanders. Ende Juni fand in Magdeburg die Jahreshauptversammlung statt, mit unserer Mitgliederversammlung und dem VIA-Festival. Auch in diesem Jahr gab es hier unterschiedlichste Workshops und einen lebendigen Austausch zwischen Mitgliedern, zurückgekehrten Freiwilligen, Mitarbeitenden und VIA-Freund*innen. Das positive Feedback hat die Planungen für 2026 direkt angestoßen. Auf der Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der bisherige Vorstand legte sein Amt nieder und bis auf Korbinian stellten sich alle erneut zur Wahl und wurden auch wiedergewählt. Neu hinzu kam Maro Bolldorf. Der Vorsitz verbleibt bei Laura. Es wurde ein monatlicher Austausch mit der Geschäftsführung vereinbart, um noch dichter am aktuellen Tagesgeschäft des Vereins zu sein. Bei Erstellung dieses Berichts zählt der Verein 135 Mitglieder. Der Vorstand arbeitet weiterhin ehrenamtlich und trägt gemeinsam mit der Geschäftsführung die strategische Entwicklung des Vereins. Herausfordernd bleiben dabei die begrenzten zeitlichen Kapazitäten und auch die Gewinnung neuer Vorstandsmitglieder. Zugleich setzen wir uns dafür ein, Freiwilligendienste trotz schwieriger Rahmenbedingungen zu erhalten und auszubauen. Unser Anspruch ist es, dass Freiwilligendienste im besten Falle für alle Menschen zugänglich sind. Unser herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden und Engagierten von VIA e.V. für ihren Einsatz und ihre Verbundenheit.

Der VIA-Vorstand

Politisch haben wir uns dafür eingesetzt, den Rechtsanspruch auf einen Freiwilligendienst für alle jungen Erwachsenen voranzubringen und freiwilliges Engagement als wichtige gesellschaftliche Alternative zu Pflichtdiensten zu positionieren.

Internationale Freiwilligendienste stärken nicht nur einzelne junge Menschen, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt

und friedvolle Konfliktlösungen. Wer demokratisch engagierte, global solidarische und resilientere Bürger*innen fördern möchte, findet in ihnen ein bewährtes und wirksames Instrument – eines, das die Jugend prägt und damit die Gesellschaft.

Dafür steht VIA und wir freuen uns, Sie als Unterstützer*in dieser Mission zu gewinnen!

Christina Schulte & Albert Konsek

Geschäftsführende von VIA e. V.

Das Jahr 2025 in Bildern

Wir sind ins Jahr 2025 mit dem neuen **VIA-Kalender** gestartet – einem echten Herzensprojekt, das unsere Ehemaligen jedes Jahr mit viel Engagement gestalten. Das Jahresthema 2025 orientiert sich am **SDG #12: Nachhaltiger Konsum und Produktion**.



Januar

Nach längerer Pause fand im Februar wieder ein **VIA-Gespräch** statt – diesmal zum Thema „Zwischenseminare – Hinter den Kulissen“. Das digitale Format machte es möglich, aktuelle Freiwillige aus Peru, Ghana und aus Kambodscha dazuschalten und authentische Einblicke in ihren Seminaralltag und ihre Erfahrungen vor Ort zu bekommen.



Februar

Im Rahmen der **Lüneburger Wochen gegen Rassismus** beteiligte sich VIA mit einer eindrucksvollen **Fotoausstellung** im historischen Wasserturm. Gezeigt wurden Perspektiven internationaler Freiwilliger, die in ihren Bildern Themen wie Vielfalt, Zugehörigkeit, Ausgrenzung und solidarisches Miteinander sichtbar machten.



März

Freiwilligendienste

**RECHT
STATT
PFLICHT**

April

Im April begleitete uns die gesellschaftliche Debatte: **Pflichtjahr oder Freiwilligendienst?** Während Forderungen nach einer Rückkehr zur Wehrpflicht lauter wurden, positionieren wir uns klar für einen Rechtsanspruch auf Freiwilligendienste. Denn Engagement soll freiwillig bleiben!



Mai

Anfang Mai war VIA-Programmleiterin Franziska in Irland unterwegs und **besuchte mehrere Einsatzstellen**, traf sich mit unseren Freiwilligen und tauschte sich mit Koordinator*innen aus. Die Reise stärkte bestehende **Partnerschaften** und brachte neue, inspirierende Impulse für die weitere Zusammenarbeit.



Juni

Im Juni fand unser **VIA-Festival** in Magdeburg statt: drei Tage voller Gespräche, gutem Essen, Spaziergänge durch den Schlosspark, gemütliche Abende und Zeit für Vereinsarbeit. Im Mittelpunkt standen neben den Erfahrungen im Freiwilligendienst auch Themen, die uns gerade bewegen wie z.B. **LGBTQIA+** und **Künstliche Intelligenz**.

Der Juli stand ganz im Zeichen des **Seminarsommers**: Ob an Land oder auf dem Wasser – bei Floßseminaren und dem traditionellen Segelseminar auf der LOVIS entstanden Räume für intensive Begegnung, gemeinsames Lernen und Reflexion. Gleichzeitig wuchs die Vorfreude auf die nächsten Schritte im Freiwilligendienst.



Juli

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Lüneburger Herderschule fanden im August zwei Projekttag statt. VIA war mit dem **Workshop „Zukunft gestalten – Freiwilligendienste als Lern- und Demokratieerfahrung“** vertreten und brachte globale Perspektiven und Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen in den schulischen Kontext ein.



August

Im September nahm VIA-Geschäftsführerin Christina an der **Konferenz der International Volunteering Cooperation Organisations (IVCO)** in Kambodscha teil. Unter dem Thema „Stärkung der Zivilgesellschaft in herausfordernden Zeiten“ tauschten sich 140 Teilnehmende aus 24 Ländern über Handlungsspielräume und Zukunftsperspektiven zivilgesellschaftlichen Engagements aus.



September



Oktober

Ende Oktober fand unsere **Mitarbeitendenversammlung** in Berlin statt. Kolleg*innen aus beiden Büros kamen zusammen, um sich über Programme, Werte und neue Formate auszutauschen. Im Fokus standen dabei auch Fragen zu Nachhaltigkeit und Demokratiebildung.



November

Im November traf sich das Outgoing-Team mit unserem Partner New Ventures Worldwide zu einem **Netzwerktreffen** in Warschau. Besprochen wurden Abläufe und die Vorbereitung des Ausreisejahrgangs 2026/27 sowie Einsatzstellen in verschiedenen Weltregionen.



Dezember

Zum Jahresende luden wir dazu ein, zu Weihnachten **Gerechtigkeit zu schenken** – mit einer **Spende**, die unsere Arbeit und die unserer Partner unterstützt, jungen Menschen eine erfüllte Zeit im Freiwilligendienst ermöglicht und damit wichtige Bildungs- und Begegnungsarbeit weltweit fördert.



Freiwilligendienste sind Lerndienste!

Zeit im Ausland klingt nach Abenteuer. Wer einen Freiwilligendienst bei VIA antritt, erhält durch das pädagogische Begleitprogramm zusätzlich den Rahmen, das Erlebte in lebenslanges Lernen umzuwandeln. Das differenzierte, programmspezifisch ausgestaltete Seminarprogramm ist das zentrale Instrument von VIA's Mission: internationale Freiwilligendienste als Lern- und Entwicklungsräume zu gestalten, persönliche Reifung zu fördern und globale Zusammenhänge erfahrbar zu machen. Unsere Seminartage - in der Regel sind es 25 Tage bei einem 12-monatigen Dienst - sind aufgeteilt in Vorbereitung, Zwischenbilanz und Abschluss und begleiten Freiwillige durch den gesamten Dienst. Ziel ist es, die eigene Motivation zu hinterfragen, interkulturelle Begegnungen einzuordnen und globale Zusammenhänge zu verstehen. Transkulturelles Lernen,

entwicklungspolitische Reflexion und das Bewusstmachen eigener Prägungen und Vorurteile sind Herzstück der Seminararbeit. Dazu kommen praktische Inhalte: Rechte und Pflichten, Krisen- und Konfliktmanagement, die eigene Rolle in der Einsatzstelle.

Die Ähnlichkeiten enden dort. Denn einheitliche Standardformate haben sich als eingeschränkt geeignet erwiesen. 2025 wurden die Seminarstrukturen deshalb bewusst programmspezifisch ausdifferenziert. Das eröffnet ein anspruchsvolles Spannungsfeld: zwischen Standardisierung, Flexibilität und individuellen Lernbedarfen. Freiwillige bringen unterschiedliche Hintergründe, Erwartungen, Bedürfnisse und Reflexionsbedarfe mit und starten zu unterschiedlichen Zeitpunkten. All das erfordert ein hohes Maß an

gruppendynamischem Gespür, Sensibilität im Umgang mit heterogenen und international zusammengesetzten Gruppen und stellt hohe Anforderungen an die Qualifikation der Trainer*innen. Ein konkretes Beispiel für programmspezifische Gestaltung: 2025 wurden im weltwärts-Programm erstmals lokale Trainer*innen für die Zwischenseminare gesucht. In Ghana klappte es - ein Trainer konnte gewonnen werden, die Zusammenarbeit gelang. In Uganda blieb die Ausschreibung ohne Resonanz. Die Erkenntnis: Solche Ansätze funktionieren, aber nur mit ausreichend Zeit, Netzwerkarbeit und Beharrlichkeit. Denn lokale Perspektiven sind kein Nice-to-have, sondern Teil des Bildungsauftrags. Parallel vollzog VIA im pädagogischen Bereich 2025 unter der Leitung von Klaas Opitz eine strukturelle Weichenstellung:

Die pädagogische Verantwortung wurde stärker auf konzeptionell-strategische Fragen ausgerichtet, operative Aufgaben in erfahrene externe Hände gelegt. Das schaffte Spielraum, um Programme weiterzudenken, Qualität zu sichern und die Seminararbeit konsequent an gesellschaftlichen Transformationsprozessen auszurichten.

In Zeiten, in denen non-formale Bildung unter Druck gerät und Förderprogramme gestrichen werden, setzt VIA bewusst ein Gegenzeichen. Freiwilligendienste sind Lerndienste. Das war auch 2025 die gelebte Überzeugung und sie bleibt der Kompass.



Innehalten, reflektieren, gestärkt weitergehen – Lateinamerika-Freiwillige beim Zwischenseminar in Eco Truly bei Lima (Peru)



Vision & Mission - Begegnung, die verändert

Unsere Freiwilligendienste verbinden Menschen, Perspektiven und Lebensrealitäten. Sie schaffen Räume für persönliches Wachstum, gesellschaftliches Engagement und globales Lernen. Dabei geht es nicht um "Hilfe leisten", sondern um echte Begegnungen. Um Austausch, der bereichert. Um Fragen, die herausfordern. Um Erfahrungen, die bleiben.

Unsere Programme sind Bildungsräume: Sie fördern Selbstwirksamkeit, stärken Demokratie und tragen dazu bei, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen – für sich selbst und für die Welt, in der sie leben.

Vier zentrale Prinzipien prägen unsere Arbeit. Sie machen sichtbar, was uns bei VIA ausmacht und was uns wichtig ist.

Globale Vernetzung

Wir bauen auf langjährige Partnerschaften weltweit, die Begegnungen auf Augenhöhe ermöglichen.

Interkultureller Dialog

Durch Austausch fördern wir Vielfalt, Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Immersive Lernräume

In unserer Bildungsarbeit schaffen wir Lernräume, die mehr sind als Seminarformate – sie sind Erlebnisse.

Reflektieren & Wachsen

Wir fördern Selbstreflexion und persönliches Wachstum in globalen Zusammenhängen.

Interkulturelles Bewusstsein aus 23 Ländern



Kinder der Einsatzstelle "Divers Asociatja" in Târgu Mureș (Rumänien): Der Verein engagiert sich seit 2007 für Vielfalt, Gewaltfreiheit, Menschenrechte und Chancengleichheit

Schweden, Neuseeland, Kambodscha, Argentinien – oder eines von 19 weiteren Ländern: 2025 hat VIA insgesamt 320 junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren in Freiwilligendienste im In- und Ausland vermittelt. Es geht um echte Begegnungen, persönliches Wachstum und den Aufbau von Verständnis zwischen Menschen verschiedener Kulturen, Sprachen und Regionen. Im Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD) wurden 198 Freiwillige vermittelt. Das weltwärts-Programm entsandte 80 Freiwillige nach Afrika, Asien und Lateinamerika. Besonders gefragt: Tansania, Südafrika, Kambodscha, Costa Rica und Argentinien. Im Europäischen Solidaritätskorps (ESK) wurden 42 Teilnehmende von Finnland bis Malta in 18 Länder vermittelt. Hinter diesen Zahlen steckt intensive Beziehungsarbeit. Im Mai reiste Programmkoordinatorin Franziska Delzer nach Irland und besuchte Camphill Communities, Arche Gemeinschaften und die Simon Community, die Menschen ohne festen Wohnsitz in verschiedenen irischen Städten unterstützt. Programmleitung Sarah Gorenflos reiste nach Frankreich und belebte die Zusammenarbeit mit der Non-Profit-Organisation Initiative Chrétienne pour l'Europe – RF wieder. Im Juni folgte Programmleitung Laura Mareski nach Südafrika zur Sparrow School, einer Einrichtung, die Kinder mit besonderem Förderbedarf begleitet und an neuen Programmen in Musik, Kreativität und Schulverpflegung arbeitet. Im September reiste Geschäftsführerin Christina Schulte nach Kambodscha zu "Marine Conservation Cambodia", unserer gefragtesten Einsatzstelle im asiatischen Raum. Im November schließlich trafen sich alle Programmleiter*innen mit der Partnerorganisation New Ventures Worldwide (NVW) in Polen. Was entstand daraus? Neue Ideen für die konkrete Ausgestaltung der Freiwilligendienste, gesteigerte Betreuungsqualität, neue

Aufnahmeorganisationen und spannendes Bildungsmaterial.

Diese Partnerschaften tragen zur Vielfalt der Einsatzbereiche bei, wobei der Schwerpunkt auf der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen oder Menschen ohne festen Wohnsitz und Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendarbeit bleibt. Hinzu kommen Plätze im Bereich Women Empowerment, in Kirchengemeinden und ökologischen Projekten. Erstmals wurden vier Freiwillige an die Northlands-Schule in Buenos Aires entsandt, zwei engagierten sich in Rumänien in Bildungs- und Integrationsprojekten für Kinder der ungarischsprachigen Minderheit.

Nicht jede Entsendung verlief reibungslos: Ein Ebola-Ausbruch in Uganda, Internetausfälle rund um die Präsidentschaftswahlen in Tansania und aufwändige Visa-Prozesse – etwa in Südafrika, wo sämtliche Berliner

Anträge abgelehnt wurden – banden erhebliche Kapazitäten.

Zusätzlich kämpft VIA dabei als gemeinnütziger Verein auf einem schmalen Grat: Die Erwartungen an pädagogische Qualität und Betreuung steigen, während die Fördermittel mit den tatsächlichen Kosten für Reise, Unterkunft und Begleitung nicht Schritt halten. Die entstehende Finanzierungslücke bleibt ungelöst. Trotzdem arbeitet VIA unbeirrt weiter- und setzt sich gleichzeitig politisch für bessere Rahmenbedingungen ein. Damit Programme wie der ESK erhalten bleiben, welches gerade jungen Menschen mit schwierigeren Startbedingungen interkulturelle Erfahrungen ermöglicht, die sonst kaum zugänglich wären.

Was bleibt: die Gewissheit, dass interkultureller Austausch wirkt. Und der Anspruch, ihn für möglichst viele junge Menschen zugänglich zu machen.

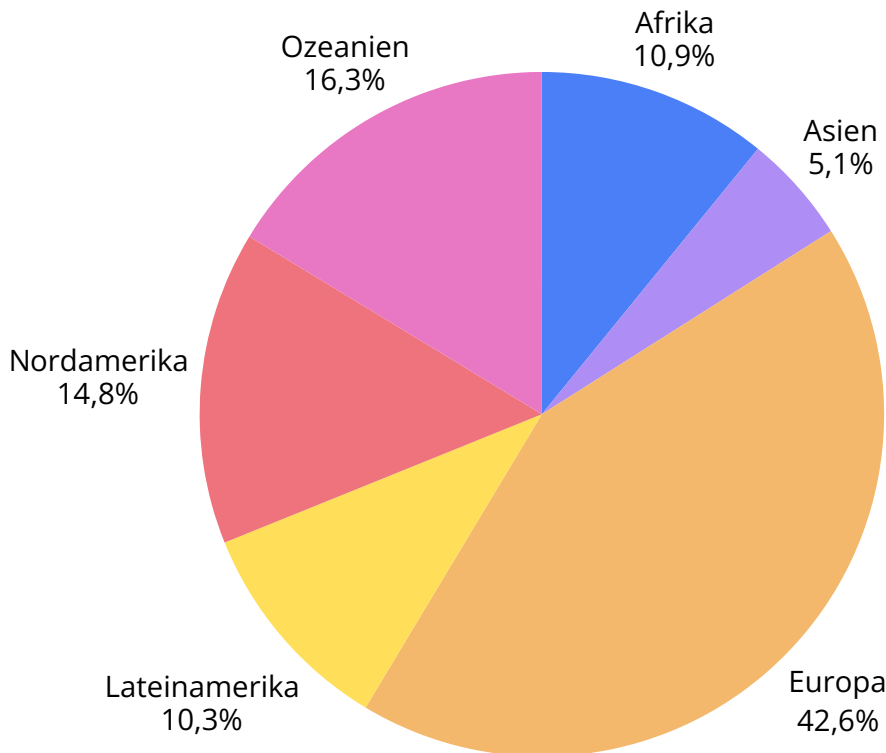
Zwei Teams, eine Richtung: VIA und NVW kommen in Warschau zusammen, um ihre Partnerschaft zu vertiefen und gemeinsam an Bewerbungsabläufen, Visums- und Finanzthemen zu arbeiten



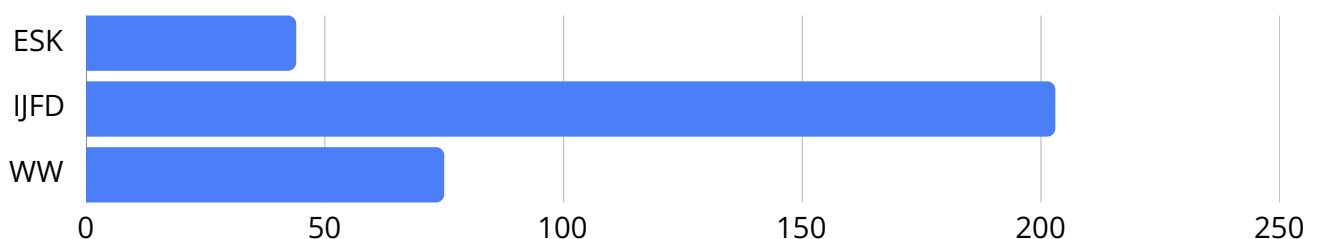
Freiwilligendienst in Zahlen

Entsendung Outgoing 2025

In welche Kontinente sind unsere Freiwillige gegangen?



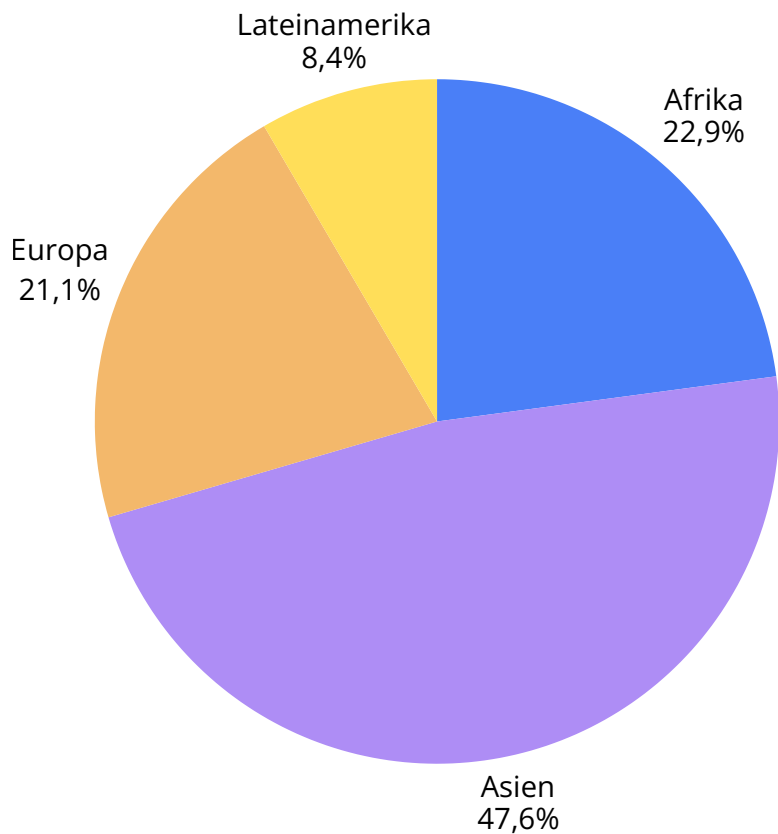
Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Freiwilligen, die in Europa, Ozeanien oder Nordamerika ihren Freiwilligendienst verbringen, konstant hoch. Anteilig ist die Anzahl der Freiwilligendienste in Lateinamerika leicht gestiegen, wohingegen Freiwilligendienste auf dem afrikanischen Kontinent etwas weniger geworden sind.



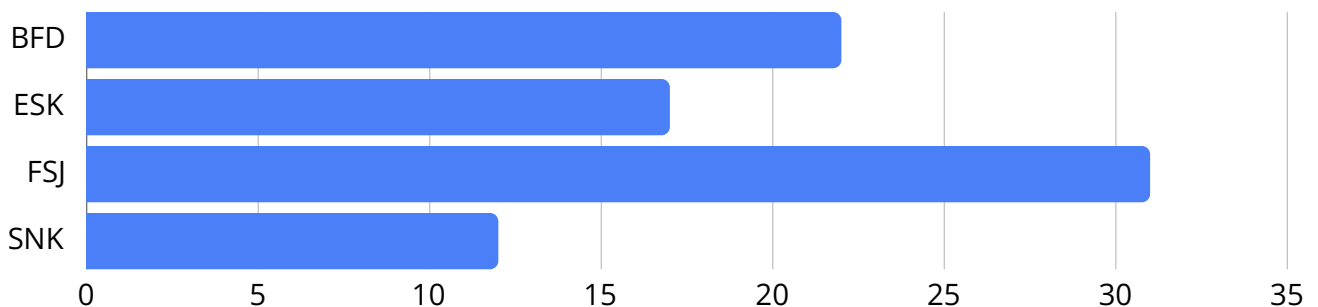
Zur Finanzierung der Langzeitfreiwilligendienste beantragen wir staatliche Fördergelder und werben Spenden ein. Unsere Outgoing-Freiwilligen wurden dabei überwiegend über den Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD) entsendet, gefolgt vom entwicklungspolitischen Programm weltwärts (WW) und dem Europäische Solidaritätskorps (ESK).

Aufnahme Incoming 2025

Aus welchen Kontinenten sind unsere Freiwilligen gekommen?



Wie im Vorjahr machen Asien und Afrika den größten Anteil der Herkunftsländer der intern Freiwilligen aus. Der Anteil der südamerikanischen Freiwilligen ist im Vergleich minimal gestiegen, so auch der asiatischen. Dafür ist der Anteil aus Afrika und Europa leicht zurückgegangen.



Unsere Incoming-Freiwilligen kamen im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ), des Bundesfreiwilligendienstes (BFD), über das Programm weltwärts Süd-Nord (SNK) sowie ebenfalls über das ESK nach Deutschland.



Internationaler Austausch wirkt in beide Richtungen

Was bedeutet es, in einem fremden Land Verantwortung zu übernehmen, eine neue Sprache zu sprechen und Teil einer Gemeinschaft zu werden, die man noch nicht kennt? 2025 haben das 82 junge Menschen aus 32 Ländern als Incoming-Freiwillige bei VIA erlebt – die meisten von ihnen aus Nepal, Madagaskar und der Mongolei. Sie brachten nicht nur ihre Tatkraft mit, sondern auch frische Perspektiven und die Bereitschaft zum interkulturellen Dialog. Begegnungen, die in beide Richtungen wirken.

Um dies zu unterstützen, begleitet VIA die Freiwilligen während ihres gesamten Dienstes pädagogisch. Highlight ist das mehrtägige Segelseminar auf der Lovis, das Gemeinschaft und Engagement auf besondere Weise erlebbar macht.

Inhaltlich standen 2025 Demokratie, Empowerment und Antirassismus im Mittelpunkt.

In den Einsatzstellensprechstunden wurde der inhaltliche Fokus geschärft und dadurch der Austausch mit aufnehmenden Einrichtungen und der Transfer von Best Practices gestärkt.

Die Suche nach neuen Einsatzstellen bleibt dabei eine Daueraufgabe – und wird zunehmend durch knappen Wohnraum erschwert. Vor allem in Großstädten fehlen bezahlbare Unterkünfte für Freiwillige. Bedauerlich ist zudem der Rückzug von Masifunde Bildungsförderung e.V., einer Einsatzstelle, an der Freiwillige ihre eigenen Erfahrungen zu Rassismus, Apartheid und Menschenrechten unmittelbar in

Schulprojekte einbringen konnten. Gleichzeitig konnten neue Partner gewonnen werden: das Paritätische Haus Schöneberg auf der Insel Föhr und die Sport-Kita „Die Gipfelstürmer“ – die erste Einsatzstelle direkt in Lüneburg.

Strukturelle Herausforderungen prägten das Jahr zusätzlich. Restriktivere Visa-Verfahren, monatelange Wartezeiten bei Botschaften und Ausländerbehörden sowie kurzfristige Ablehnungen der Visa trotz vorliegender Zusagen der Einsatzstellen führten dazu, dass Freiwillige ihren Dienst verspätet antraten oder Plätze unbesetzt blieben. Vermittlungen aus Uganda und Togo mussten vorübergehend ganz ausgesetzt werden. VIA muss im Rahmen der Möglichkeiten schnell auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren: Bewerbungsprozesse werden

zeitlich vorgezogen, die Behördenkommunikation intensiviert und das Einsatzstellennetzwerk weiter ausgebaut. Dass der Austausch in beide Richtungen trotz allem wirkt, zeigte sich 2025 in der Fotoausstellung „Miteinander sehen: Einblicke in die Eine Welt“. Gestaltet von einer Gruppe Freiwilliger, war sie bei den Wochen gegen Rassismus in Lüneburg, dem VIA-Festival in Magdeburg und bei ICE (Initiative Christen für Europa e.V) Dresden zu sehen – und machte sichtbar, was entsteht, wenn Menschen aus verschiedenen Kulturen gemeinsam hinschauen: Verständnis, das über den Dienst hinaus wirkt.



Incoming-Highlight: Das Segelseminar auf der Lovis



Erfahrungen, die bleiben: Freiwillige erzählen



In Kirgistan habe ich Erfahrungen gesammelt, die ich in keinem anderen Land der Welt machen konnte. Dabei ist mir nicht nur Kirgistan ans Herz gewachsen, sondern auch die Arbeit mit den Kindern. Ich habe viel über den Umgang mit Menschen mit Behinderungen gelernt und gleichzeitig viel von ihnen. Diese Erfahrungen haben mir gezeigt, wie kleine Gesten großen Freude bereiten können.

Teresa, Ümüt - Nadjeschda, Kirgistan

Für mich bedeutet der Freiwilligendienst: Solidarität leben, Miteinander erfahren und dabei unglaublich viel über mich selbst und die Welt lernen. Die Arbeit bei meiner Einsatzstelle in Dublin hat mir Dinge gezeigt, die ich auf keinem anderen Weg hätte erfahren können - unfassbar wertvoll.

Dan Thanh, Simon Community Dublin, Irland



Mein Freiwilligendienst hat mir sehr sehr viel Perspektive und Mut wiedergegeben und mein Leben verändert. Es ist einfach unglaublich bereichernd eine neue Sprache und eine neue Kultur kennenzulernen.

Johann, Consejo de la Juventud Comarcal de Calahorra, Spanien

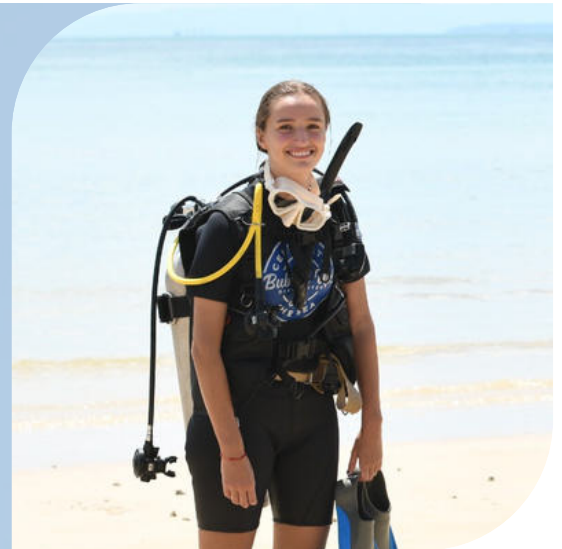


"Trotz anfänglicher Unsicherheiten wurde mein Freiwilligendienst in Finnland zu einer der wertvollsten Erfahrungen meines Lebens – ich habe mich selbst besser kennengelernt, gelernt mit Herausforderungen umzugehen und jeden Moment zu schätzen.

Karoline, Lyhty ry, Finnland

Am Anfang meines Freiwilligendienstes hatte ich Angst, in Kampot ganz allein zu sein – ohne andere Freiwillige in der Nähe. Doch aus dieser Angst ist eine meiner besten Erfahrungen geworden: Ich habe gelernt, offen auf Menschen zuzugehen – und dabei Freunde fürs Leben gefunden.

Amelie, Khmer Ocean Life,
Kambodscha



Während meines Freiwilligendienstes habe ich gelernt, dass wirkliches lernen erst nach der Schule beginnt. Mein Freiwilligendienst im Ausland ist für mich eine Erfahrung, die mir beibringt, Herausforderungen als Chancen zu sehen.

Henri, Southpointe Academy, Kanada

Ziel im Blick: Tobias unterstützte bei seinem Praktikum in Blackwell Adventure in Großbritannien Kinder und Jugendliche dabei, über sich hinauszuwachsen.



Raus in die Welt, rein in die Praxis

Wer Praxiserfahrung sammeln und gleichzeitig die Realität anderer Länder wirklich kennenlernen will, braucht mehr als ein Flugticket und gute Intentionen. Es bedarf verlässlicher Partner*innen vor Ort, guter Vorbereitung und eines Angebots, das zu den eigenen Interessen passt. Genau dafür setzt sich VIA konsequent ein und das seit 2025 mit neuem Anstrich und Ausrichtung.

Anlass war die seit der Corona Pandemie zurückgegangenen Bewerbungszahlen für Praktika. Um dem entgegenzuwirken, stieß Annemone Hmielorz im Frühjahr 2025 zum Team dazu. Gerüstet mit langjähriger Erfahrung im Tourismus und geförderten Freiwilligendiensten kennt sie sowohl die Branche als auch die Hauptzielgruppe, junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren. Eine nüchterne Angebotsanalyse der sechs Länder und zehn Praktikumsstellen zeigte

schnell: Wir brauchen bessere Visualisierung, präzisere Beschreibungen und ein breiteres Angebot. Gesagt, getan: Im Zuge der Veröffentlichung des neuen Einsatzstellenportals auf der VIA-Website, wurden alle Texte überarbeitet, Erfahrungsberichte eingebunden und Bildmaterial aktualisiert. Parallel wurde der inhaltliche Fokus breiter gelegt: Zusätzlich zu den Schwerpunkten Bildung und Soziale Arbeit wurde das Angebot im Bereich Ökologie ausgeweitet und ein neuer Bereich etabliert: medizinische Praktika. Bis Ende 2025 hatte VIA sein Länderangebot verdoppelt: Benin, Großbritannien, Indien, Kambodscha, Spanien und Tansania kamen hinzu. Heute stehen 18 Praktikumsstellen in 12 Ländern zur Verfügung. Erschlossen auch durch Langzeitpartnerschaften, die VIA bewusst pflegt. Besonders gefragt:

Ökologiepraktika, allen voran in Ecuador. Dort hat die Teilnehmerin Josephine ihr Praktikum im Naturreservat "La Hesperia" verbracht: *„Ich habe erlebt wie Naturschutz und ökologische Landwirtschaft miteinander verbunden werden – immer mit dem Ziel, der Natur das zurückzugeben, was man von ihr genommen hat.“* Neben praktischen Einblicken auf Kakao- und Kaffeeplantagen sowie im Nebelwald und dem Reservat konnte sie Natur und Tierwelt Ecuadors aus nächster Nähe erleben. Besonders berührend war für sie die Geburt einer

schneeweißen Ziege, der sie den Namen Lucia gegeben hatten, *„weil die so viel Licht und Freude gebracht hat“.*

Solche Erfahrungen treiben VIA an. Um noch mehr jungen und älteren Menschen diese zu ermöglichen, wurde 2025 auch die Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut: monatliche Online-Infoabende, Postkarten und Lesezeichen in Erstsemestertüten und Plakate an rund 340 Hochschulen. Die Arbeit trägt erste Früchte, die Ernte wird 2026 sichtbar werden.



Praktikantin Melissa trägt Bananen – und jede Menge unvergesslicher Erfahrungen aus dem Praktikum im Naturreservat "La Hesperia"



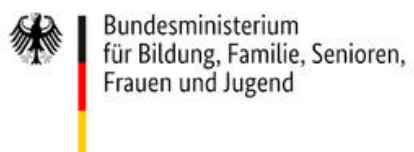
Finanzen: Jahresabschluss 2025

Wie im Vorjahr war auch 2025 ein finanziell herausforderndes Jahr und es war nicht möglich Einnahmen und Ausgaben ins Gleichgewicht zu bringen. Ursache hierfür ist jedoch keine unangemessene Ausgabenpolitik, sondern eine strukturelle Unterfinanzierung bei gleichzeitig steigenden Anforderungen, um die gewohnte Qualität unserer Arbeit gewährleisten zu können. Die pädagogische Begleitung unserer Freiwilligen bildet den Kern unserer Programme und ist bewusst intensiv angelegt. Sie geht weit über organisatorische Unterstützung hinaus und umfasst die Förderung zentraler Kompetenzen wie Demokratieverständnis, Solidarität, globale Handlungsfähigkeit und transkulturelles Lernen. Gerade angesichts aktueller globaler Herausforderungen gewinnt diese Arbeit weiter an Bedeutung. Sie erfolgt nicht nur theoretisch, sondern vor allem praxisnah im gemeinsamen Erleben und Reflektieren – auf Seminaren sowie während der Freiwilligendienste im Ausland. Dieser Anspruch ist personalintensiv und spiegelt sich in den entsprechenden Kosten wider.

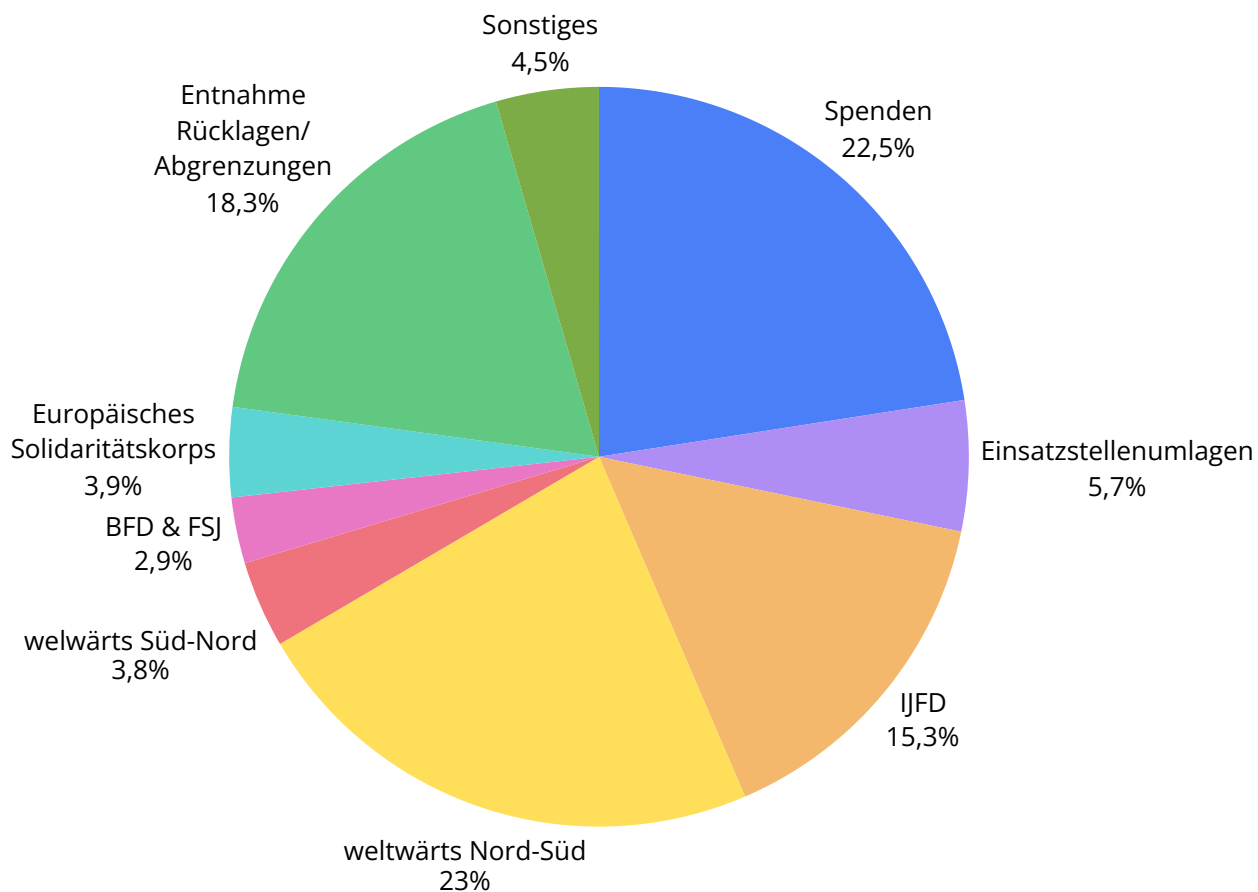
Gleichzeitig steigen die Anforderungen an individuelle Betreuung und Krisenbegleitung, ohne dass die Fördermittel entsprechend angepasst werden.

Hinzu kommt, dass die Spenden aus den Förderkreisen der Teilnehmenden deutlich hinter den Erwartungen zurückbleiben. Ein Anteil von etwa 25-50% an den Einnahmen wäre erforderlich, wird jedoch derzeit nicht erreicht. Dies macht den verstärkten Einsatz von Eigenmitteln notwendig. Zusätzlichen Druck erzeugen steigende Kosten, insbesondere im Bereich der internationalen Reisekosten. Gleichzeitig umfassen die Teilnehmendenausgaben weiterhin notwendige Leistungen wie Unterkunft, Verpflegung und, im Rahmen des weltwärts-Programms, auch Taschengeld. Positiv ist, dass die Teilnehmendenzahlen in den Ausreisejahrgängen 2025 und 2026 wieder gestiegen sind. Perspektivisch sind damit höhere Einnahmen verbunden, deren Entwicklung jedoch weiterhin von Spendenbereitschaft und Förderstruktur abhängt.

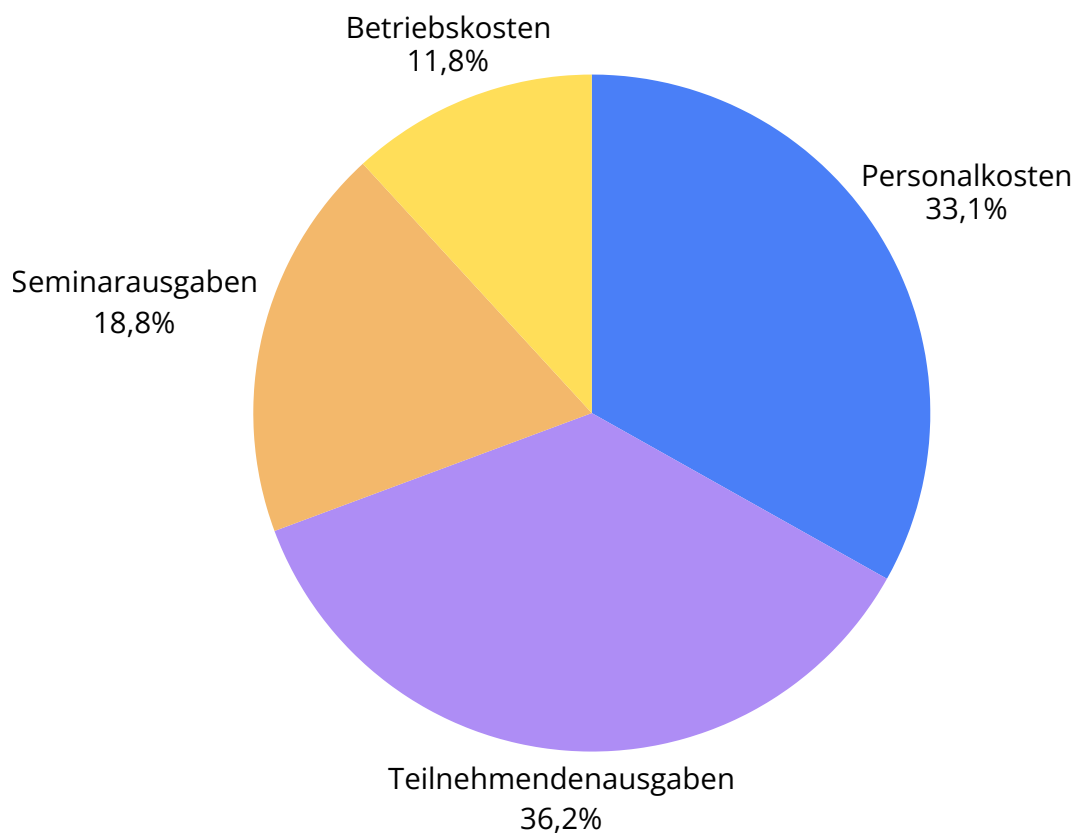
Unsere Förder*innen und Partner*innen:



Einnahmen 2025



Ausgaben 2025





Spenden heißt Mitverantworten

VIA ermutigt junge Menschen, ihre Komfortzone zu verlassen und den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus zu wagen. Ein Freiwilligendienst bietet dafür den Rahmen und stellt zugleich Anforderungen, die persönliche Entwicklungen anstoßen. Dazu gehört auch das Fundraising. Bei VIA ist das Einwerben von Spenden mehr als eine finanzielle Notwendigkeit. Es ist Teil des Lernprozesses. Begleitet werden die Freiwilligen dabei von Ines Meier, Programmleitung für Fundraising, die seit 2018 im Verein tätig ist und junge Menschen in Programmen wie weltwärts und IJFD unterstützt.

Der Hintergrund ist klar: Staatliche Fördermittel decken lediglich einen Teil der tatsächlichen Kosten. Damit ein Freiwilligendienst unabhängig vom Geldbeutel möglich bleibt, ist VIA auf zusätzliche Spenden angewiesen. „Es geht nicht um die Finanzierung eines

Auslandsjahres, sondern um solidarisches Mitwirken“, so die Haltung, die Ines in ihrer Arbeit vermittelt.

Wie das konkret aussieht, zeigt sich im Alltag der Vorbereitung: In digitalen Workshops entwickeln die Freiwilligen eigene Ideen, tauschen sich aus und erhalten Materialien für ihre individuelle Spendenarbeit.

Anschließend folgt eine persönliche Begleitung – von der ersten Aktion bis zum Umgang mit Unsicherheiten. Ziel ist es, Selbstwirksamkeit zu stärken und Engagement erfahrbar zu machen.

Dass dies gelingt, zeigen zahlreiche Beispiele aus dem Jahr 2025: Freiwillige organisierten kreative Aktionen wie eine Akrobatikshow, Kuchenbasare, Spendenläufe oder ein Geigenkonzert. Andere gewannen Unterstützerkreise aus Schulen, Kirchengemeinden, Unternehmen, Stiftungen oder ihrem persönlichen Umfeld. Gleichzeitig haben sich die Rahmenbedingungen

verändert. Viele junge Menschen starten heute mit weniger Selbstvertrauen in ihren Dienst. Globale Krisen, Unsicherheiten und persönliche Belastungen prägen ihre Ausgangslage. Das zeigt sich auch im Fundraising: Es braucht mehr individuelle Begleitung, sensiblere Ansprache und Geduld. Hinzu kommen unterschiedliche Erwartungen – z.B., wenn der Freiwilligendienst eher als „Reiseszeit“ verstanden wird. Hier ist klare Kommunikation gefragt: Es handelt sich um einen Lerndienst mit gesellschaftlicher Verantwortung.

Auch äußere Umstände stellten VIA 2025 vor Herausforderungen. Verzögerte Ausreisen, etwa durch Visa-Probleme in Indien und Südafrika, verunsicherten Freiwillige und

Familien – mit spürbaren Auswirkungen auf das Spendenengagement. Solche Situationenerfordern flexible Lösungen und intensive Begleitung.

Warum dieser Einsatz dennoch lohnt, zeigt sich langfristig: Freiwillige sammeln nicht nur Erfahrungen im Ausland, sondern entwickeln ein Verständnis für globale Zusammenhänge, Demokratie und gesellschaftliche Verantwortung. Sie bringen diese Perspektiven zurück, in ihr Umfeld, in Bildung und Beruf.

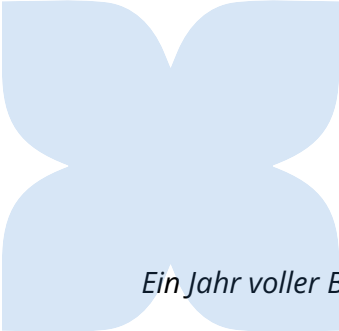
Spenden für VIA sind damit mehr als finanzielle Unterstützung. Sie ermöglichen Teilhabe, fördern Engagement und tragen dazu bei, Brücken zwischen Menschen und Kulturen zu bauen.



Paulina begeistert für das Sammeln von Spenden mit ihrer Akrobatik-Show



Danke!

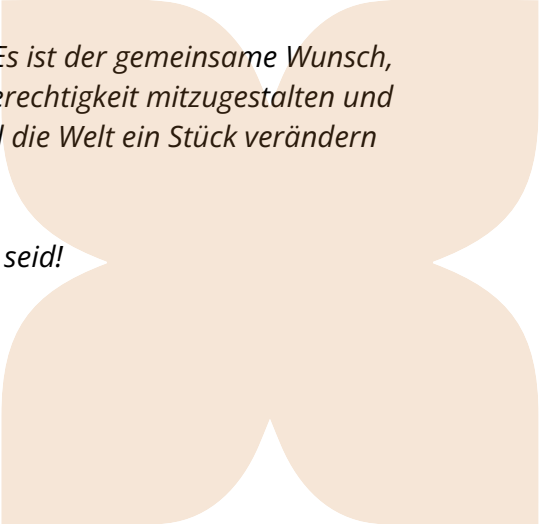


Ein Jahr voller Begegnungen, Aufbrüche und gemeinsamer Wirkung liegt hinter uns.

*Unser herzlicher Dank gilt allen, die diese Arbeit möglich machen: unseren Partnerorganisationen weltweit, die mit uns auf Augenhöhe und im gegenseitigen Vertrauen zusammenarbeiten. Unseren Trainer*innen, die nachhaltig wirksame Lernräume gestalten. Unseren Kolleg*innen, die mit Herzblut und Kompetenz den Rahmen schaffen. Und danke an unsere Freiwilligen: Ihr seid der Kern unserer Arbeit. Mit eurem Mut, euch einzulassen. Mit eurer Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Mit eurem Blick auf die Welt und den Erfahrungen, die ihr gemacht und geteilt habt. Und nicht zuletzt: ein aufrichtiges Dankeschön an unsere Spender*innen, Förder*innen und Mitglieder. Ihr schafft die Grundlage, auf der all das erst möglich wird. Euer Vertrauen in unsere Arbeit trägt uns und die Menschen, die wir begleiten.*

Was uns alle verbindet, ist mehr als ein Programm: Es ist der gemeinsame Wunsch, gesellschaftliche Verantwortung zu leben, globale Gerechtigkeit mitzugestalten und Räume zu öffnen, in denen Menschen wachsen und die Welt ein Stück verändern können.

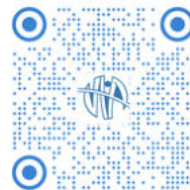
Danke, dass ihr Teil davon seid!



Mitmachmöglichkeiten

Spenden

Freiwilligendienste sollen allen jungen Menschen offenstehen – unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Familie. Mit einer Spende an VIA trägst du dazu bei, dass Kosten kein Hindernis sind und auch Freiwillige mit weniger finanziellen Mitteln die Chance auf ein prägendes Jahr im Ausland bekommen. Jeder Beitrag zählt!

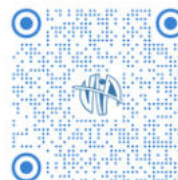


Einsatzstellen-suche

Jedes Jahr übersteigen die internationalen Bewerbungen bei VIA die verfügbaren Einsatzplätze in Deutschland deutlich. Gesucht sind gemeinwohlorientierte Organisationen im sozialen, ökologischen oder kulturellen Bereich, die eine Unterkunft für Freiwillige organisieren können. Wer eine passende Organisation kennt, meldet euch gerne bei Mirka Schulz: mirka.schulz@via-ev.org, Tel. 04131-70-979-827.

Praktika

VIA vermittelt Auslandspraktika in Lateinamerika, Asien und Afrika – individuell, zu fairen Konditionen und offen für alle ab 18 Jahren, unabhängig von Nationalität oder Vorerfahrung. Teilt unsere Angebote, empfiehlt uns weiter und unterstützt uns dabei die Menschen zu erreichen, die genau nach dieser Chance suchen.



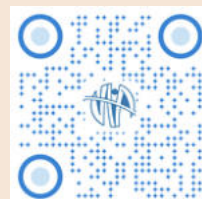
Weltweite Freiwilligendienste

VIA vermittelt zudem staatlich geförderte Freiwilligendienste weltweit – individuell, persönlich begleitet und auf die Stärken und Interessen jedes Einzelnen zugeschnitten. Die nächste Runde startet ab Frühherbst 2026. Wer junge Menschen kennt, die Lust auf interkulturellen Austausch haben: Teilt unsere Angebote und empfiehlt VIA weiter!



Mitglied werden

Werde Mitglied und gestalte VIA aktiv mit – beim jährlichen Festival, an der Mitgliederversammlung und im bunten Vereinsleben, das ehemalige Freiwillige weltweit verbindet. VIA lebt von engagierten Menschen und freut sich über jede neue Stimme. Bei Interesse schreibe unserem Vorstand: vorstand@via-ev.org.



Bleibt mit uns in Verbindung: Folgt uns auf Social Media, abonniert unseren Newsletter und bleibt auf dem Laufenden!



JETZT ZUKUNFT GESTALTEN

Deine Spende für globales Engagement!

Spendenkonto von VIA e.V.:

IBAN: DE 7924 0501 1000 6508 8783

BIC: NOLADE21LBG

Da die Spende automatisch verarbeitet wird,
schreibe bitte im Verwendungszweck nur:
"Spende und [hier deinen Spendencode
einsetzen]"

Du kannst auch über das **Spenden-Tool** der
VIA-Homepage spenden. Dort findest du auch
weitere Informationen:



VIA e.V.

Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch